

So wurde Katharina (41) ihre Angst los

# Super! Meine Zahn-OP habe ich glatt verschlafen

**Wegen ihrer schlechten Zähne gab die Phobie-Patientin sogar ihren Job auf. Heute kann sie wieder strahlen und unter Leute gehen**

**K**atharina Moers war früher eine lebenslustige Frau, die viel lachte und gerne aus ging. Das hörte vor ein paar Jahren auf – denn ihre Zähne wurden immer schlechter. „Ich versteckte mein Lächeln“, erklärt die vierfache Mutter. Aber zum Zahnarzt wollte sie nicht: „Bereits als Kind hatte ich dort schmerzhaft Erfahrungen. In meiner Jugend wurde es nicht besser. An einen auflösenden Moment für meine Zahnarzt-Angst kann ich mich zwar nicht mehr erinnern, dafür erlebte ich zu viele schlimmen Situationen. Fest steht aber:

Ich litt an einer echten Zahnarzt-Phobie mit Panikattacken in Form von Schwindel, Schweißausbrüchen und Herzrasen.“

**Aus kleinen Problemen wurden größere Schäden**

Schnell entwickelten sich kleine Beschwerden zu größeren Schäden im Mund. Besonders im Job, vor Kunden oder Kollegen, schämte sich Katharina. Sie zog sich immer weiter zurück. Schließlich kündigte die kaufmännische Angestellte sogar ihren Job, arbeitete danach als Zimmermädchen in einem Hotel. Um den Gang zum Arzt zu vermeiden, ignorierte sie die ständigen Zahnschmer-

zen. In schlimmen Situationen griff sie zu Tabletten oder Tropfen. „Täglich kreisten meine Gedanken nur noch um Zähne. Einfach irgendetwas essen, war nicht möglich. Mein Speiseplan setzte sich aus Weich- und Durchgekochtem zusammen, das



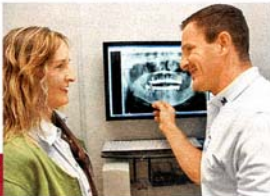
Immer wieder kam die Panik

ich mit der Gabel zerdrücken musste“, erklärt sie. Und damit nicht genug: Durch eine Fehlstellung des Kiefers konnte die 41-Jährige den Mund nicht richtig schließen. Das verursachte nächtliches Zähneknirschen – ein Zahnarztbesuch wurde unausweichlich.

Und als Katharina 2007 notgedrungen zum Zahnarzt ging, erlebte sie den nächsten Schock. Sechs (!) Zähne zogen ihr die Ärzte an diesem Tag – ohne für passenden Ersatz zu sorgen. „Da ich meinen Kiefer nicht richtig öffnen konnte, schlug einer der Ärzte vor, mir diesen zu brechen! Weil ich dafür zu jung sei, sahen sie jedoch davon ab. Ein Horror! Zu Hause habe ich die ganze Zeit nur geweint“, berichtet sie. Da-

raufhin fehlten der verzweifelten Frau nicht nur mehrere Zähne. Die restlichen waren porös und drohten abzubrechen. „Ich wusste selbst, dass das so nicht weitergehen konnte. Im Internet fand ich einen TV-Bericht über eine Angst-Patientin und ihre Behandlung. Das hat mich sehr angesprochen. Mein Mann motivierte mich, noch einvallerletzten Termin zu vereinbaren. Zum Glück! Ich habe es nicht bereut.“ Denn die Zahnarztpraxis Michalides & Lang in Stuhl bei Bremen hat sich auf „Härtefälle“ wie Katharina spezialisiert. Sie bietet Phobiepatienten eine Behand-

**Zahnarzt Milan Michalides erklärt die Behandlung**



lung unter Vollnarkose an. „Angst-Patienten wie Frau Moers zu erklären, sie sollen jetzt 12 Termine vereinbaren, ist unmöglich“, erklärt Zahnarzt und Implantologe Milan Michalides. „In unserer Praxis haben wir die Möglichkeit und das Know-how, umfangreiche Eingriffe millimetergenau zu planen und in einer einzigen Sitzung für kompletten

Zahnersatz zu sorgen. Während wir arbeiten, verschläft der Patient den für ihn so angstauslösenden Eingriff geradeweg.“

**Heute kann Katharina wieder befreit lachen**

Während der etwa dreistündigen OP unter einer schmerzlosen Vollnarkose zog Milan Michalides der Patientin vier marode Zähne und beschliff 18 weitere für feste keramische Brücken und Kronen. „Da Frau Moers ihren Mund nicht richtig öffnen und schließen konnte, haben wir auch gleich eine Kiefer-Korrektur vorgenommen“, erklärt der Zahnarzt. Bereits eine Woche nach der OP wurde das Provisorium gegen dauerhafte Keramiken ausgetauscht. „Wenn ich in den Spiegel schaue, erkenne ich



Ein Gerät misst den Kiefer. Unten: endlich Lippenstift!

mich kaum“, sagt Katharina. „Von allen Seiten bekomme ich positive Resonanz. Jetzt habe ich mir einen Lippenstift gekauft, einen teuren von Chanel – aber das war es mir wert!“

Zähne zeigen ist für Katharina kein Problem mehr

